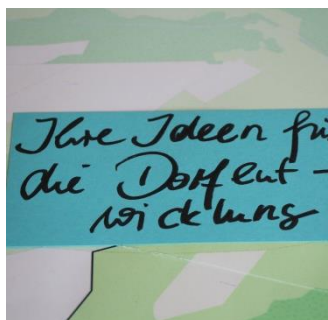




Stadt- und Regionalplanung

Dr. Jansen GmbH



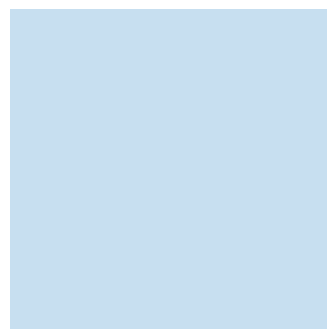
Bad Münstereifel

Dokumentation der Online-Beteiligung zum Masterplan



Dr. Sven Wörmer
Maike Keweloh

Köln, Juni 2022



**Geschäftsführende
Gesellschafter:innen:**
Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Bauassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**
Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in die Online-Beteiligung	3
1.1	Der Hintergrund – Masterplan Bad Münstereifel 2030	3
1.2	Fragebogen	3
1.3	Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	3
2	Darstellung der Ergebnisse	5
2.1	Teilnehmerstruktur der Online-Beteiligung	5
2.2	Fokusgebiet A	6
2.2.1	Kernstadt Münstereifel	6
2.2.2	Bergrath	9
2.2.3	Eicherscheid	9
2.2.4	Hohn/Kolvenbach	11
2.2.5	Nöthen/Gilsdorf	12
2.2.6	Rodert	14
2.2.7	Witscheiderhof	14
2.3	Fokusgebiet B	15
2.3.1	Arloff	15
2.3.2	Eschweiler	16
2.3.3	Iversheim	17
2.3.4	Kalkar	19
2.3.5	Kirspenich	19
2.4	Fokusgebiet C	20
2.4.1	Holzem	20
2.4.2	Houwerath	20
2.4.3	Lanzerath	21
2.4.4	Lethert	21
2.4.5	Limbach	21
2.4.6	Maulbach	21
2.4.7	Scheuren	21
2.4.8	Wald	21
2.5	Fokusgebiet D	23
2.5.1	Berresheim	23
2.5.2	Esch	23
2.5.3	Hilterscheid	23
2.5.4	Hummerzheim	23



2.5.5 Mutscheid	23
2.5.6 Odesheim	24
2.5.7 Ohlerath	24
2.5.8 Reckerscheid	24
2.5.9 Rupperath	24
2.5.10 Sasserath	25
2.5.11 Soller	26
2.5.12 Willerscheid	26
2.6 Fokusgebiet E	27
2.6.1 Langscheid	27
2.6.2 Mahlberg	27
2.6.3 Schönau	28
3 Anhang	30
3.1 Wort-Wolke Kernstadt	30
3.2 Wort-Wolke Eicherscheid	31
3.3 Wort-Wolke Hohn/Kolvenbach	32
3.4 Wort-Wolke Nöthen/Gilsdorf	33
3.5 Wort-Wolke Arloff	34
3.6 Wort-Wolke Eschweiler	35
3.7 Wort-Wolke Iversheim	36
3.8 Wort-Wolke Kirspenich	37
3.9 Wort-Wolke Wald	38
3.10 Wort-Wolke Rupperath	39
3.11 Wort-Wolke Mahlberg	40
3.12 Wort-Wolke Schönau	41

Wir verwenden in dem nachfolgenden Text eine gendersensible Sprache. Sollten keine genderneutralen Formulierungen verwendet werden können, nutzen wir den Gender-Doppelpunkt. Falls aus Versehen eine geschlechtsspezifische Formulierung in diesem Dokument verwendet sein sollte, bitten wir um Nachsicht. Selbstverständlich sind für uns alle Geschlechter, männlich, weiblich und divers gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit den Auftraggebern nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



1 Einführung in die Online-Beteiligung

1.1 Der Hintergrund – Masterplan Bad Münstereifel 2030

Die Stadt Bad Münstereifel erarbeitet unter Federführung des lokalen Citymanagements derzeit den Masterplan 2030. Das Ziel des Masterplans ist es, eine Vision für die Gesamtstadt - Kernstadt und Dörfer - für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre zu entwickeln. Der Masterplan basiert auf dem Wiederaufbauplan Bad Münstereifel, der alle Schäden nach der Hochwasserkatastrophe erfasst hat und Grundlage für die Beantragung des Wiederaufaufonds ist. Ebenso basiert der Masterplan 2030 auf dem Integrierten Stadtentwicklungs- und Handlungskonzept (kurz: ISEK) aus dem Jahr 2018. Der Masterplan prüft neben den Themen des Wiederaufbauplans und des ISEKs eine Neuausrichtung der Stadt- und Dorfentwicklung in Bad Münstereifel, die auch die aktuellen Herausforderungen wie u.a. der Klimafolgenanpassung und Mobilitätswende berücksichtigt. Da die Hochwasserkatastrophe einige Maßnahmen aus dem laufenden Städtebauförderprogramm für die Kernstadt getroffen hat (z.B. Stadteingang Nord, Entwicklung des Schleidparks), müssen einige Maßnahmen an die veränderten Gegebenheiten angepasst und in den Wiederaufbauprozess integriert werden. Zur Fortschreibung der Fördermaßnahme Kernstadt wird es im nächsten Jahr eine neue Beantragung von Städtebaufördermitteln geben.

Die Erstellung des Masterplans Bad Münstereifel 2030 erfolgt unter Partizipation und Beteiligung der Bürgerschaft. Dazu fand im Zeitraum vom 16.12.21 bis 16.01.22 eine digitale Befragung aller Bewohner:innen der Gesamtstadt statt. Grundgedanke dieses ersten Schritts der Bürgerbeteiligung war die Frage, wie sich die Kernstadt und die Ortsteile in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren entwickeln sollen. Alle Teilnehmenden waren aufgerufen, u. a. Fragen zu folgenden Themen zu beantworten sowie eigene Ideen und Wünsche zu äußern:

- Heimatgefühl
- Lebensqualität
- Mobilität und Verkehr
- Soziale Infrastruktur
- Versorgung

- Natur und Umwelt
- Wohnen und Arbeiten
- Begegnung und Aufwertung des Wohnumfelds
- Handlungsbedarf am Wohnort
- Konkrete Idee und Wünsche für zur Verschönerung des Wohnortes

Das Citymanagement hat die Onlinebefragung aktiv mit Plakaten und per E-Mail beworben, um möglichst viele Bürger:innen für eine Teilnahme zu gewinnen.

1.2 Fragebogen

Der Fragebogen umfasst insgesamt sechs Fragen zuzüglich der Angabe des Alters und des Geschlechts. Um die Befragung zu starten, mussten die Teilnehmenden ihren Wohnort auswählen. Danach folgte eine einfache, einleitende Frage, in der die Teilnehmer:innen drei Begriffe zu ihrem Wohnort nennen konnten, die sie am stärksten mit diesem verbinden. Anschließend folgten Fragen zur Bewertung der Wohnsituation in ihrem Ort. Im Anschluss ging es um Fragen zu den Themenbereichen Mobilität & Verkehr, Soziale Infrastruktur, Versorgung, Natur & Umwelt, Wohnen & Arbeiten sowie Begegnung & Aufwertung. Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit Verschönerungsideen und Zukunftswünsche für ihren Wohnstandort frei zu äußern.

1.3 Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt einzeln für all diejenigen Dörfer, aus denen Personen an der Befragung teilgenommen haben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die einzelnen Dörfer sogenannten Fokusgebieten zugeordnet (Abbildung 1: Fokusgebiete Bad Münstereifel). Das bedeutet, dass die Stadt Bad Münstereifel in mehrere größere, räumlich abgegrenzte Bereiche unterteilt wurde (Fokusgebiete A-E). Dörfer mit räumlicher Nähe zueinander oder sonstiger Verbindungen wurden in einem Fokusgebiet zusammengefasst (z.B. die Dörfer der Mutscheid). Innerhalb der Fokusgebiete erfolgt die Auswertung in alphabetischer Reihenfolge der Dörfer.

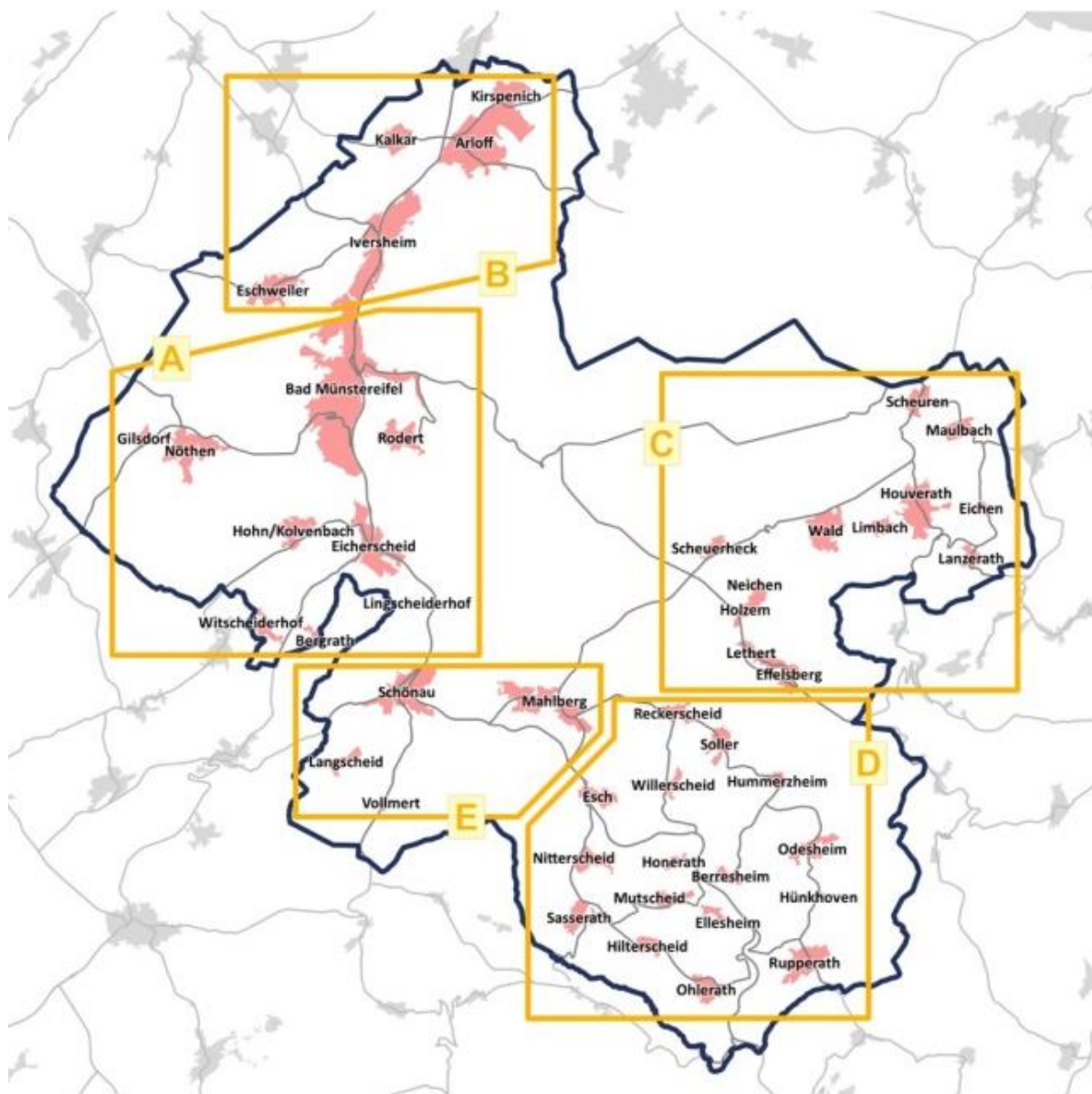


Für die Auswertung der drei Begriffe, die man mit dem eigenen Wohnort verbindet, wurden sogenannte Wort-Wolken gebildet. Bei dieser Methode werden alle genannten Begriffe in einer Art Wolke zufällig angeordnet. In den Wort-Wolken sind Wörter mit den häufigsten Nennungen am größten dargestellt und Wörter mit der geringsten Nennung am kleinsten. Da für diese Methode eine bestimmte Anzahl an Wortnennungen notwendig ist, werden Wort-Wolken nur für die Dörfer mit einer Beteiligung von mehr als 20 Personen erstellt. Die Wort-Wolken sind in hoher Auflösung im Anhang abgebildet.

Bei den offenen Fragen im Fragebogen wurden die Antworten in thematische Kategorien unterteilt. Bei Orten mit einer höheren Beteiligung werden einige der Ergebnisse auch als Grafik dargestellt.

Insgesamt ist zu beachten, dass bei der Ergebnisdarstellung aufgrund der Übersichtlichkeit und des Datenumfangs Ergebnisse gebündelt und zusammengefasst werden. Berücksichtigung finden insbesondere häufiger auftretende Nennungen, während Einzelnennungen und -wünsche meist nicht dargestellt werden können.

Abbildung 1: Fokusgebiete Bad Münstereifel



Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

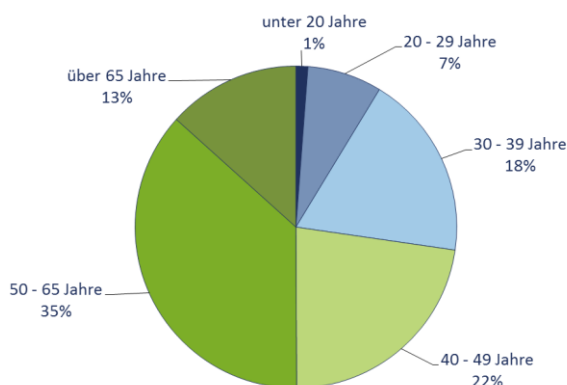


2 Darstellung der Ergebnisse

2.1 Teilnehmerstruktur der Online-Beteiligung

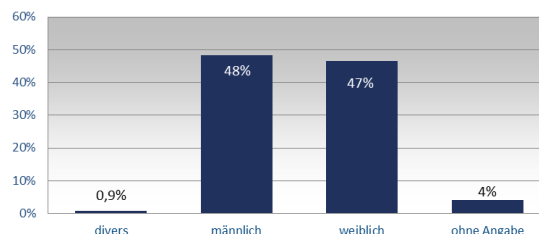
Die Beantwortung des Fragebogens haben insgesamt 694 Personen abgeschlossen. Nicht alle Teilnehmenden haben dabei auch alle Fragen beantwortet. Unter den Teilnehmenden dominiert die Altersklasse der 50-65-Jährigen mit 35 % aller Beteiligten. Gut ein Fünftel der Befragten ist zwischen 40-49 Jahre alt, dicht gefolgt von den 30-39-Jährigen. Die Altersklasse der über 60-Jährigen ist mit 13 % an der Befragung vertreten. Die jüngeren Altersgruppen der 20-29-Jährigen und der unter 20-Jährigen sind insgesamt geringer in der Befragung vertreten. 48 % der Teilnehmenden waren männlich und 47 % weiblich. Ein Teil der Befragten hat keine Angabe zum Alter und Geschlecht gemacht.

Abbildung 2: Altersstruktur der Teilnehmenden (in %; n= 694)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Abbildung 3: Geschlechterverteilung der Teilnehmenden (in %; n = 694)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Es folgt die Auswertung des Fragebogens unterteilt in die Fokusgebiete und Ortschaften von Bad Münstereifel. Zu den Ortschaften Ellesheim, Honerath, Hünkhoven, Lingscheiderhof, Nitterscheid, Scheuerheck, Vollmert, Effelsberg, Eichen und Neichen wurden von den Beteiligten keine Angaben gemacht, daher entfallen diese in der Ergebnisdarstellung.



ferdienste soll es nach Wunsch dieser Befragten Sonderrechte zur Einfahrt in die Kernstadt geben. Somit soll keine vollständig autofreie Kernstadt entstehen, sondern vor allem die Zu- und Durchfahrt besser geregelt und teilweise beschränkt werden. Die Frage zur Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt in der Kernstadt bewertete über die Hälfte der Befragten als wichtig (siehe Abbildung 5). Zusätzlich erhoffen sich einige Personen eine Umwandlung einiger Straßen im Bereich der Supermärkte in Einbahnstraßen mit dem Ziel einer Verkehrsberuhigung. Zudem könnte dadurch mehr Platz für Fußgänger geschaffen werden. Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an der Nöthener Straße, der Delle und der Schleidtalstraße sehen die Befragten als notwendig an.

Angesichts eines als schlecht empfundenen Zustands des Fuß- und Radwegenetzes wünschen sich die Teilnehmer:innen eine Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes im Bereich der Kernstadt. Dies bezieht sich einerseits auf die Qualität und den Zustand von Fuß- und Radwegen, andererseits auf den Wunsch nach einem Ausbau der Fuß- und Radwege. Ein konkretes Ziel einer Verbesserung sollte es sein, dass Fußwege auch mit Kinderwagen nutzbar sind. Änderungsbedarf besteht hierbei u. a. im Bereich der Delle. Zusätzlich wünschen sich die Bürger:innen, dass mehr gesicherte Fußgängerüberwege entstehen, z. B. an der Einmündung Schleidtalstraße in die Kölner Straße und an der Nöthener Straße, da hier der Zebrastreifen von den Autofahrern nicht ausreichend berücksichtigt wird.

Für die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs wünschen sich die Teilnehmer:innen einen Ausbau und eine Erhöhung der Taktung des öffentlichen Nahverkehrs, um somit eine bessere Alternative zum PKW zu schaffen. Auch ist ihnen eine bessere Anbindung der Dörfer an die Kernstadt durch mehr ÖPNV-Angebote wichtig.

Im Folgenden sind alle Nennungen zum Thema Mobilität, Verkehr und Parkplätze mit der Anzahl an Nennungen aufgeführt:

- autofreie Kernstadt (tagsüber oder vollständig) (5)
- autofreie Kernstadt (Ausnahme Anwohner/Lieferanten/Arbeiter) (6)

- Tempo 30 (u. a. Goldenes Tal, Schleidtalstr., Mittelstr.) (3)
- Verkehrsberuhigung (u. a. Hauptstraße, Nöthener Str., Kernstadt) (6)
- ein gutes Verkehrskonzept für die Kernstadt (1)
- Änderung der Wegführung zum Aldi (Parallelstr.) (4)
- Einbahnstraße bei Aldi Parallelstr. (1)
- mehr Anwohnerparkplätze (7)
- Lieferantenparkplätze (1)
- kein Parken (u. a. Mittelstraße, Salzmarkt) (3)
- weniger Parkfläche (1)
- Parkplätze bei Einkaufsladen (1)
- Klarer ausgewiesene Bereiche zum Kurzzeitparken (1)
- längere Gültigkeit Anwohnerparken (1)
- verlängerte kostenfreie Parkzeiten (1)
- eindeutigerer Radwege Otterbach-Nettokreisel (1)
- neuer Radweg von Orchheimertor bis Aldi (1)
- bessere Radwege (1)
- Weg zu schmal (Richtung Aldi, Hennesweg) (3)
- gesicherte Fußgängerübergänge (4)
- Fußgängerbrücke Rewe oder Edeka (1)
- Rad- und Fußgängerwege zu allen Dörfern (1)
- Campingplatz und Wohnmobil-Platz Bahnhofsvorplatz (1)

Freizeitaktivität

Bei dem Thema Freizeit kritisieren einige der Befragten das nicht ausreichende Angebot für Kinder und Jugendliche in der Kernstadt sowie den generellen Mangel an Kulturprogrammen, Festen und Veranstaltungen. Ein Großteil der Befragten wünscht sich Spielplätze und Erlebnismöglichkeiten für Kinder, z.B. im Schleidtal, auf der Wertherstraße und am Orchheimer Tor. Für Jugendliche wünschen sich einige der Bürger:innen einen Multifunktions-sportplatz für Basketball, Fußball, Tischtennis und Mountainbike-Strecken. Als Standort stellen sie sich z. B. das Schleidtal vor. 80 % der Befragten der Kernstadt stufen den Bedarf nach mehr Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche als hoch ein.

Neben Raum für sportliche Aktivitäten fehlen den befragten Bürger:innen auch Begegnungsstätten und Treffpunkte. Hierfür wünschen sie sich einen



anmietbaren Bürgersaal sowie einen Dorfplatz als öffentlichen Treffpunkt in der Kernstadt.

Die Ausweitung des gastronomischen Angebots sowohl für Innen- und Außergastronomie als auch Kneipen und Cafés ist zahlreichen Befragten wichtig. Das gastronomische Angebot sollte nach Ansicht der Teilnehmenden auch bei den Öffnungszeiten ausgeweitet werden, um nicht nur tagsüber die Besucherinnen und Besucher zu bedienen, sondern auch die Anwohnerinnen und Anwohner in den Abendstunden. Viele der Bürger:innen erhoffen sich hierdurch ein regeres Abendeleben in der Stadt. Für eine Erweiterung des Kulturprogrammes von Bad Münstereifel erhoffen sich die Befragten mehr Musikevents, Stadtfeste sowie weitere Veranstaltungen.

Aufenthaltsqualität/Stadtgrün

Um in der Kernstadt mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen, sollten nach Ansicht der Befragten mehr Sauberkeit durch zusätzliche Abfallbehälter geschaffen werden. Zeitgleich sollten auch die Parkanlagen, Straßen und öffentliche Gebäude besser gepflegt werden. Im Allgemeinen wünschen sich viele Teilnehmer:innen, dass mehr Sitzgelegenheiten und Grünflächen geschaffen werden. Schön fänden die Bürger:innen auch, wenn der Fokus vermehrt auf das Thema Kneipp und Kurort gelegt wird.

Einige Beteiligte fänden eine Verschönerung der Straßenzüge durch bepflanzte Baumscheiben oder eine Bepflanzung des Straßenbegleitgrüns wünschenswert.

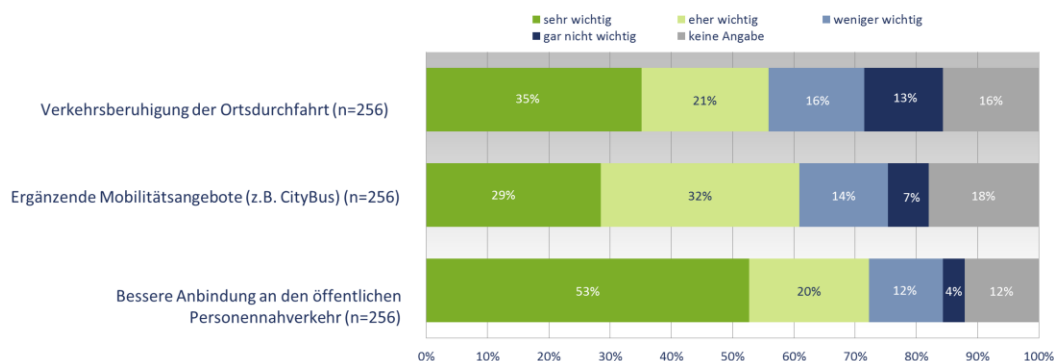
Zahlreiche Anregungen befassen sich auch mit der Begrünung von Bad Münstereifel im Sinne einer Klimaanpassung und ökologischen Gestaltung. Für den Naturschutz, das Mikroklima in der Kernstadt und für natürlichen Schatten hoffen die Bürger:innen auf den Erhalt des Baumbestandes entlang der Stadtmauer, eine ökologischere Bewirtschaftung des Stadtwaldes und auf das Neupflanzen von Bäumen in der Innenstadt. Gerne sehen würden manche Befragte ein ansehnlicheres und bienenfreundlicheres Umfeld durch Blumenampeln und Blumenkästen. Vorstellen können sich einige Befragte auch, dass für Bäume und Blumenkästen Patenschaften vergeben werden. Langfristig hoffen die Teilnehmer:innen darauf, dass Flächen entsiegelt, mehr Grünflächen geschaffen und die Parkanlagen sowie das Goldenen Tal mit mehr Bäumen bepflanzt werden.

Sonstiges

Bei einer eventuellen Erweiterung des Wohn- und Arbeitsangebotes sowie zusätzlichen Flächen für Arbeiten und Gewerbe sehen die Teilnehmer:innen eine untergeordnete Wichtigkeit. Größer ist bei den Teilnehmenden hingegen der Wunsch nach alternativen Wohnkonzepten für junge Familien, ältere Menschen und Mehrgenerationenhaushalte.

Abschließend wünschen sich manche Teilnehmende, dass Entscheidungen der Politik stärker an den Belangen der Bürgerinnen und Bürgern orientiert werden.

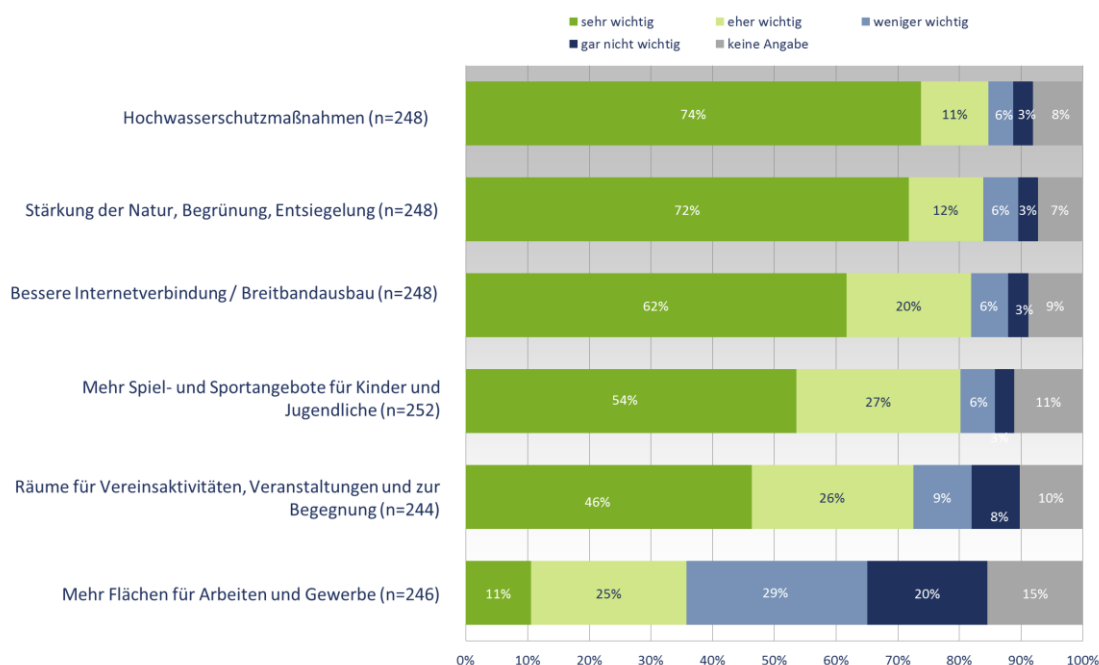
Abbildung 5: Bewertung möglicher Verkehrs- und Mobilitätsmaßnahmen der Kernstadt (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022



Abbildung 6: Bewertung möglicher Maßnahmen der Kernstadt (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.2.2 Bergrath

Insgesamt zehn Anregungen von befragten Bergrather:innen wurden schwerpunktmäßig zu den Themen Verkehr und Wohnqualität für Familien gemacht.

Die Befragten erhoffen sich über den bereits bestehenden Schulbusanschluss hinaus eine bessere und bezahlbare Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Für einige der befragten Personen aus Bergrath wäre dies eine sehr wichtige Verbesserung. Einige der Teilnehmer:innen kritisieren den schlechten Zustand der Straßen und Wanderwege um Bergrath herum. Um die Straßenqualität langfristig zu erhalten, wünscht sich ein Teilnehmender, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge vermehrt auf Feldwegen fahren sollten. Auch besteht hier die Hoffnung, zur Sicherheit der Anwohner:innen eine Spielstraße einzurichten. Ein gestalterischer Vorschlag beinhaltet das Anbringen von einem Begrüßungs- und Verabschiedungsschild am Orts Ein- und Ausgang.

Das Schaffen von zusätzlicher Fläche für das Wohnen wird von den befragten Personen überwiegend als unwichtig bewertet.

Um das Dorf weiter attraktiv für junge Familien zu halten, schlugen die Bürger:innen die Errichtung eines Bolzplatzes für Kinder und Jugendliche vor. Für mehr Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche stimmte die Hälfte der befragten Personen. Besonders wichtig ist ihnen die Schaffung eines attraktiven Dorfmittelpunkts mit Tischen und Sitzgelegenheiten als zentraler Treffpunkt und Aufenthaltsort für alle. Zusätzlich wünschen sich die befragten Bergrather:innen zur Aufwertung Begrüßungs- bzw. Blumenampeln an Straßenlaternen. Ein einzelnes Anliegen ist es, dass das Dorf mit seinen Belangen zukünftig mehr Berücksichtigung in der Stadtverwaltung findet.

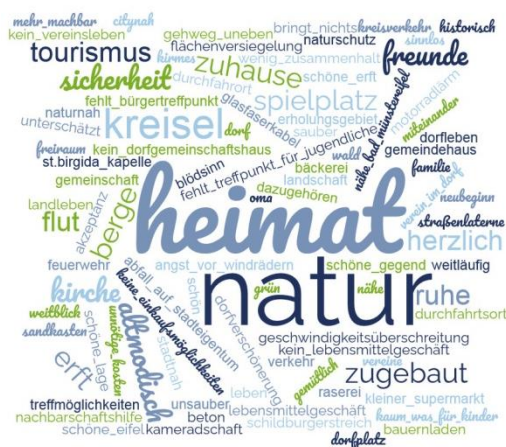
2.2.3 Eicherscheid

Bei der Frage, welche drei Begriffe die Befragten aus Eicherscheid mit ihrem Wohnort verbinden, stechen einige Nennungen deutlich hervor. Mehrheitlich verbinden die Befragten die Worte Heimat,



Natur und herzlich mit ihrem Wohnort. Neben diesen positiven Begriffen finden sich hingegen auch kritische bzw. negative Nennungen wie altmodisch oder zugebaut. Zudem scheinen einige ihren Wohnort in Verbindung zu bringen mit einem fehlenden Vereinsleben und wenig Zusammenhalt. Die Begriffe Erft und Flut werden ebenfalls von einigen genannt.

Abbildung 7: Wort-Wolke Eicherscheid



Quelle: Darstellung www.wortwolke.com, Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Von den Teilnehmer:innen aus Eicherscheid wurden insgesamt mehr als 40 Anregungen und Wünsche zur Verbesserung bzw. Aufwertung des Ortes mitgeteilt.

Ein besonders wichtiges Anliegen ist für die Befragten das Thema Treffpunkte in Eicherscheid. Die Teilnehmenden wünschen sich, dass der Rote Platz als Dorfmittelpunkt und Begegnungsstätte aufgewertet wird, eine Mehrheit der Bürger:innen sieht

das als besonders wichtig an. Für eine Aufwertung schlagen sie vor, den Roten Platz mit Sitzgelegenheiten und Bepflanzungen auszustatten und somit den bisherigen Durchfahrtscharakter zu ändern. Des Weiteren erhoffen sich Teilnehmende, dass das alte Feuerwehrgerätehaus für Vereine und Versammlungen genutzt werden kann oder in anderen Räumlichkeiten ein öffentlicher Gemeindesaal eingerichtet wird.

Bei den Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung wünschen sie sich mehr Angebote für sportliche und abendliche Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien. Zusätzlich erhoffen sich zwei Befragte insgesamt mehr Unterstützung für die lokalen Vereine.

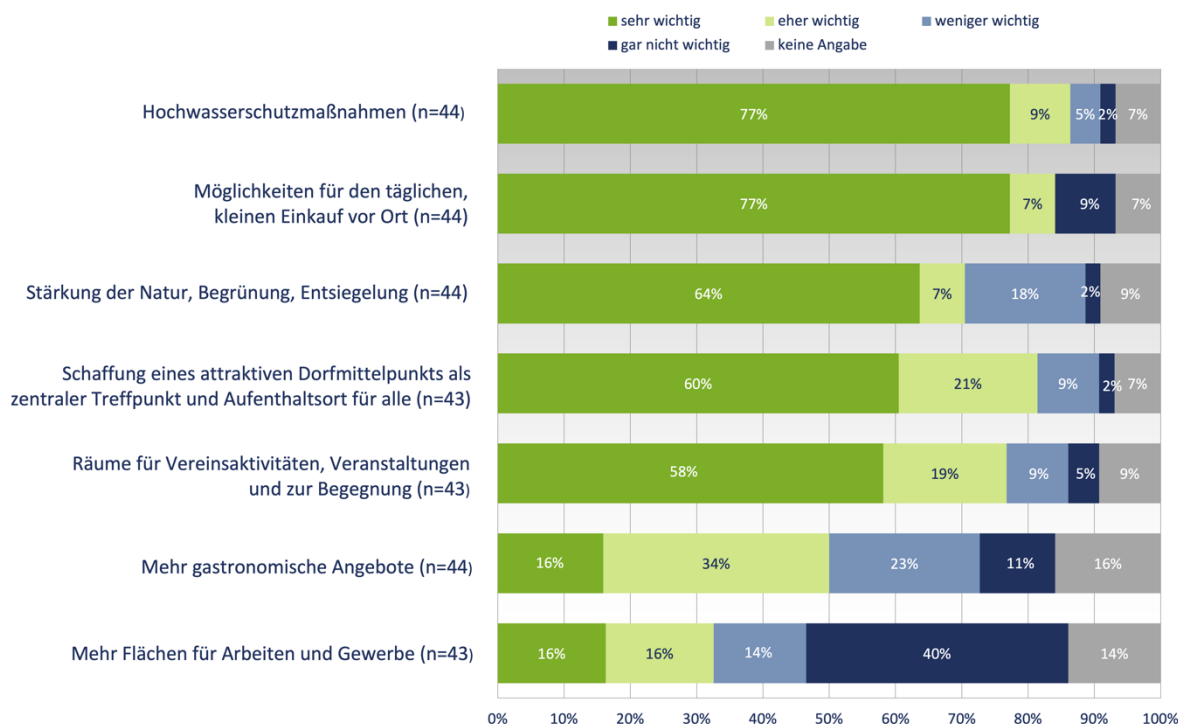
Nach Ansicht der befragten Bürger:innen sollten bessere öffentliche Verkehrsmöglichkeiten angeboten sowie ergänzende Mobilitätsangebote geschaffen werden. Ideen der beteiligten Bürger:innen hierfür sind das Einrichten eines Carsharing-Angebots oder die Anschaffung von Kleinbussen mit mehreren Haltestellen im Ort. Kritisiert werden vor allem der Zustand der Straßen, Fuß- und Wanderwege.

Rund 80 % der Teilnehmer:innen aus Eicherscheid, die an der Befragung teilgenommen haben, ist die Entwicklung neuer Hochwasserschutzmaßnahmen sehr wichtig. Im Rahmen des Hochwasserschutzes ist es den Befragten ein wichtiges Anliegen, auf weitere Flächenversiegelungen zu verzichten.

Für die Zukunft erhoffen sich viele Teilnehmende, dass eine Bäckerei und ein Dorfladen zur Versorgung mit Produkten des Grundbedarfs in Eicherscheid eröffnet werden.



Abbildung 8: Bewertung möglicher Maßnahmen in Eicherscheid (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.2.4 Hohn/Kolvenbach

Die Auswertung der Begriffsnennungen für Hohn und Kolvenbach zeigt, dass viele der Befragten ihren Ort als ruhig beschreiben und mit Natur und Wald verbinden. Seltener genannt wurde das „Radioteleskop“ und „Cafés“. Während viele Befragte die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt betonen, heben einige eine Spaltung der Dorfgemeinschaft hervor. Negativ gesehen wird vor allem der schlechte Zustand der Straßen. Einige Befragte bringen mit ihrem Wohnort auch die Sorge vor der Errichtung von Windkraftanlagen in Verbindung.

Abbildung 9: Wort-Wolke Hohn/Kolvenbach



Quelle: Darstellung www.wortwolke.com, Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022



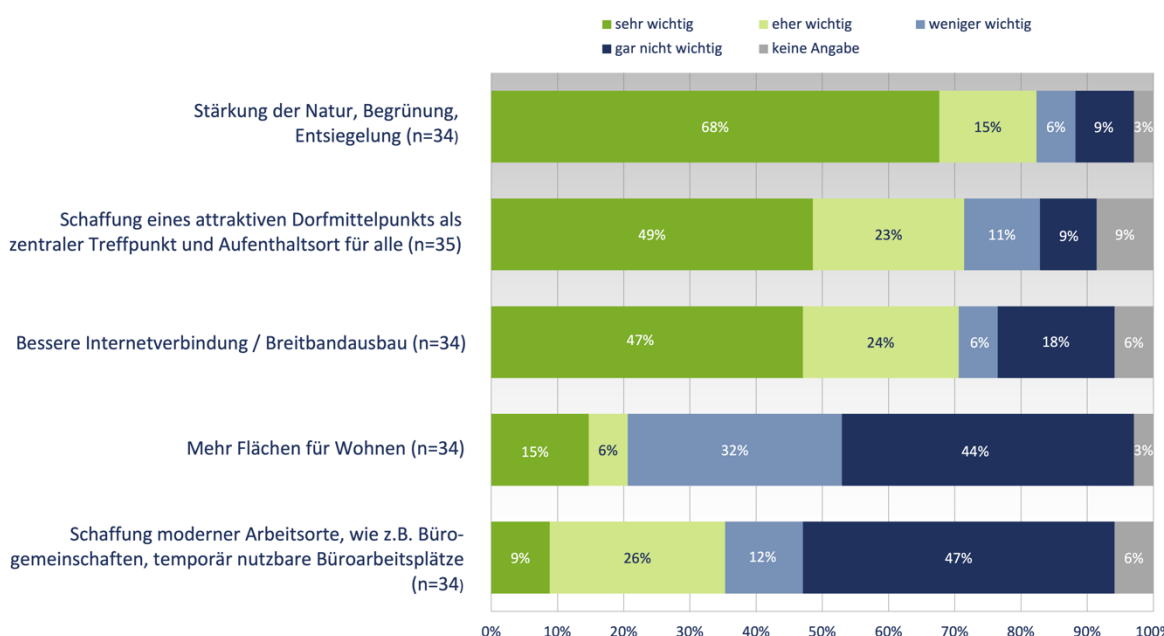
Von den Teilnehmer:innen aus Hohn/Kolvenbach wurden mehr als 40 Anregungen zur Verbesserung und Aufwertung der Orte gemacht.

Viele Kommentare befassen sich hierbei mit den geplanten Windkraftanlagen im Pfaffenbusch zwischen Nöthen und Hohn/Kolvenbach. Die Befragten aus Hohn/Kolvenbach äußern sich ausschließlich kritisch zu diesem Vorhaben. Die größten Bedenken und Kritikpunkte der Teilnehmer:innen bestehen hinsichtlich der Nutzung des Waldes als Industriefläche, der Zerstörung von klimatisch wichtigen Flächen sowie der damit verbundenen Abnahme der Wohnqualität. Für mehr als zwei Drittel der Befragten sind die Stärkung der Natur sowie die Begrünung und Entsiegelung von Flächen sehr wichtig.

Neben dem Bau der Windkraftanlagen kritisieren viele der teilnehmenden Bürger:innen den Zustand der Straßen, Fuß- und Radwege in und um Hohn/Kolvenbach. Sie erhoffen sich, dass die Straßen erneuert und ausgebessert werden und Straßenbeleuchtungen ergänzt werden. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wünschen sich die Befragten Abfallbehälter und vermehrte Abfallsorgung am Parkplatz Tönnelbusch und Hohner Kreuz. Darüber hinaus regen einige Teilnehmende die Errichtung eines Treffpunkts mit Bänken und Wetterschutz in den Dörfern an. Vereinzelt besteht die Hoffnung, dass zukünftig beide Dörfer mit ihren Belangen mehr Berücksichtigung in der Stadtverwaltung finden.

Abschließend wünschen sich einige der Teilnehmenden einen Dorfladen und eine Bäckerei für den täglichen Bedarf in Hohn/Kolvenbach.

Abbildung 10: Bewertung möglicher Maßnahmen in Hohn/Kolvenbach (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.2.5 Nöthen/Gilsdorf

In Gilsdorf und Nöthen fanden die Begriffe Gemeinschaft, Natur, Heimat und Ruhe die häufigste Erwähnung. Darauf folgen die Nennungen Wald und Eifel. Häufiger genannte Begriffe wie Zusammenhalt, Dorfleben, gute Nachbarschaft und aktive

Dorfgemeinschaft scheinen auf ein insgesamt gutes Zusammenleben der Menschen in diesen Dörfern hinzuweisen. Seltener wird in der Wortwolke das Thema Windkraft genannt.

Abbildung 11: Wort-Wolke Nöthen/Gilsdorf



Quelle: Darstellung www.wortwolke.com, Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Von den Teilnehmer:innen aus Nöthen/Gilsdorf wurden knapp 60 Ideen zur Verbesserung bzw. Aufwertung genannt. Verbesserungsbedarf sehen die Bürger:innen vor allem bei den Themen Windkraft, Aufenthaltsqualität und Schaffung eines Dorftreffpunkts.

Das Thema Windkraft im Pfaffenbusch beschäftigt die befragten Nöthener:innen sehr. Kritisiert werden hierbei vor allem befürchtete negative Auswirkungen auf die Natur, die Artenvielfalt und die Wohnqualität in Nöthen.

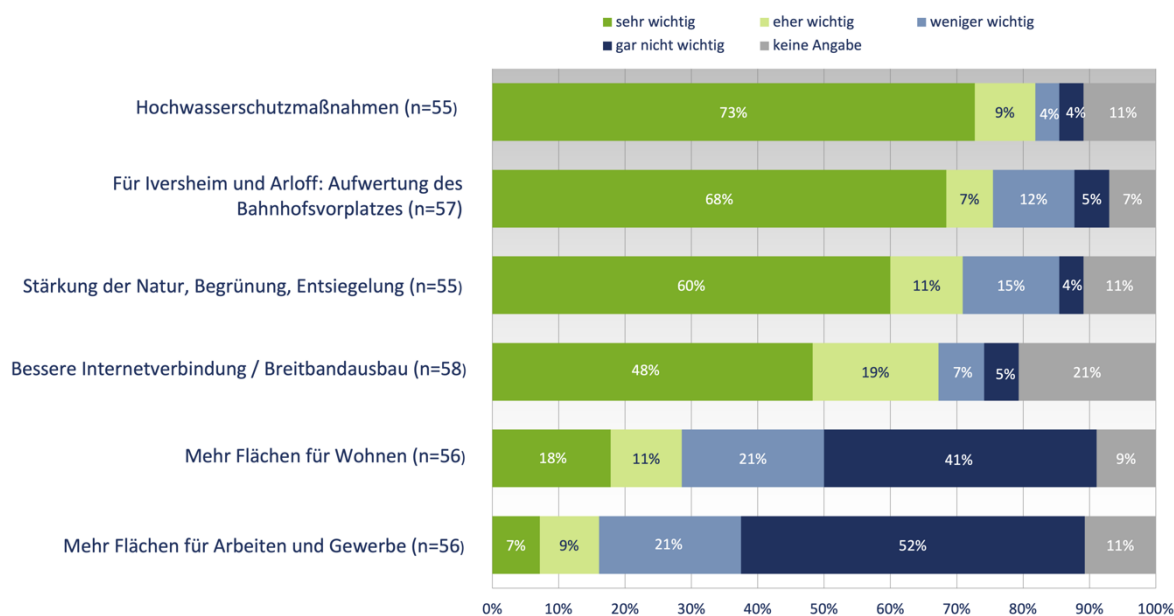
Andere Anregungen für Nöthen und Gilsdorf befassen sich mit unterschiedlichen Ideen zur Dorfverschönerung. Hierbei wünscht sich ein Großteil der Teilnehmenden eine Verschönerung der Straßen und Bürgersteige. Eine Aufwertung sollte unter anderem durch die Renovierung alter Häuser, das Erneuern der Straßen und das Bepflanzen des Kreisverkehrs erfolgen.

Die Schaffung eines attraktiven Dorfmittelpunkts als zentraler Treffpunkt und Aufenthaltsort für alle wurde von der Mehrheit als wichtig bewertet. Besonders wichtig sind knapp der Hälfte der Befragten auch Räume für Vereinsaktivitäten, Veranstaltungen und zur Begegnung. Die befragten Bürger:innen wünschen sich ein neues Gemeindehaus als Treffpunkt, um die Dorfgemeinschaft zu stärken. Ein Gemeindehaus sollte nach Ansicht von ihnen auch für private Feiern angemietet werden können. Als möglichen Standort wird dabei der Bolz- bzw. Sportplatz vorgeschlagen. Auch wünschen sich Bürger:innen die Förderung von Ehrenämtern und Vereinen.

Ein Wunsch, der explizit von Befragten aus Gilsdorf geäußert wurde, ist die Erarbeitung eines Hochwasserschutzkonzepts für das Dorf.



Abbildung 12: Bewertung möglicher Maßnahmen in Nöthen/Gilsdorf (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.2.6 Rodert

Von den teilnehmenden Bürger:innen aus Rodert wurden bei der Befragung fast 20 Verbesserungsvorschläge mitgeteilt. Die befragten Bürger:innen wünschen sich mehr Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen in Rodert. Als Beispiel nennt ein Beteiligter eine monatliche „kleine Kneipe“ im Gemeindehaus.

Der Hälfte der Teilnehmenden ist die Schaffung eines Dorfmittelpunkts mit mehr Sitzgelegenheiten und Begrünung sehr wichtig. Auch wichtig sind ihnen eine bessere Pflege und Instandsetzung der Fußwege, das Aufstellen von mehr Abfallbehältern und deren regelmäßige Leerung.

Eine Erweiterung der Flächen für Wohnen, Arbeiten und Gewerbe sieht die Mehrheit der Teilnehmer:innen als unwichtig an. Hingegen findet eine Mehrheit eine bessere Anbindung an den ÖPNV sowie weitere ergänzende Mobilitätsangebote wichtig.

Für die Zukunft wünschen sich die Befragten, dass die technische Infrastruktur für eine bessere Internetverbindung ausgebaut wird. Auch hoffen die Teilnehmenden in Zukunft auf eine E-Ladestation

und auf mehr Unterstützung für Ehrenämter bei der Stadt.

2.2.7 Witscheiderhof

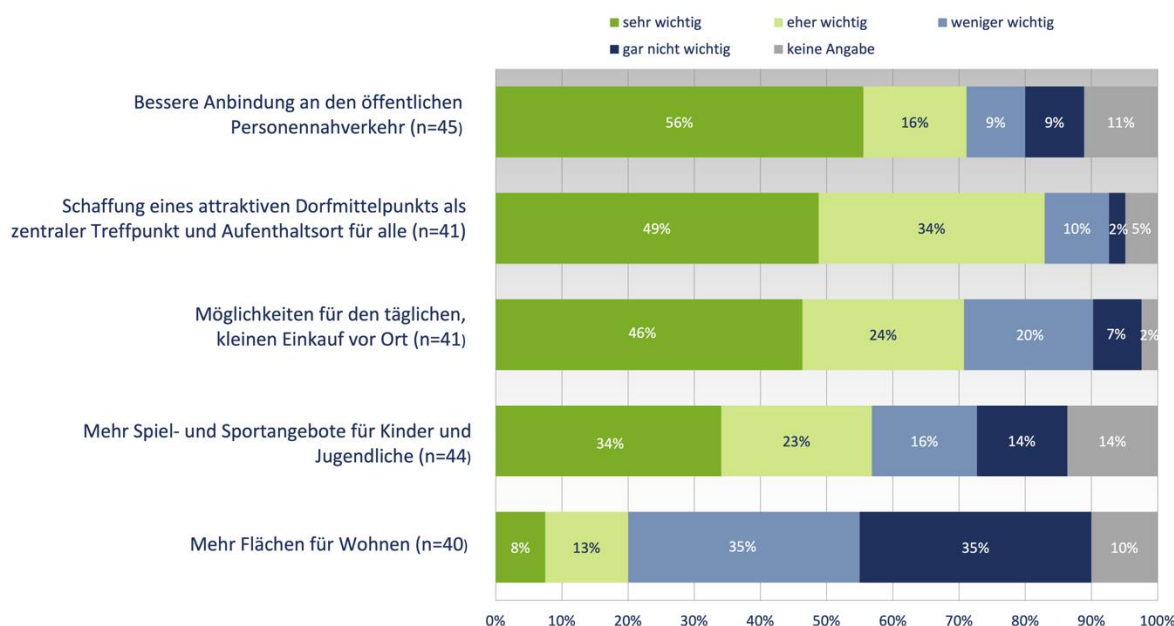
Bei der Online-Beteiligung wurden für den Ortsteil Witscheiderhof lediglich zwei Anregungen geäußert. Die Befragten wünschen sich für ihren Ort einen Dorftreffpunkt mit Sitzgelegenheiten sowie zusätzliche Maßnahmen, die zu einer Verkehrsberuhigung beitragen.



Für die Zukunft erhoffen sich einige auch, dass keine weiteren Wohnbauflächen entstehen, das Dorf besser an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen wird und die Fahrrad- und Fußwegenetze bes-

ser ausgebaut werden. Für eine weitere Stärkung des Fahrradverkehrs schlagen mehrere Befragte das Errichten einer E-Ladestation vor.

Abbildung 16: Bewertung möglicher Maßnahmen in Eschweiler (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münterseeifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.3.3 Iversheim

Die Teilnehmenden aus Iversheim verbinden mit ihrem Wohnort in erster Linie die Begriffe Heimat, (Dorf-)Gemeinschaft und Zusammenhalt. Auch verbinden die Menschen mit Iversheim im Besonderen den Karneval. Prägend für das Bild von Iversheim sind darüber hinaus die Erft und die negativ besetzten Begriffe Flut und Zerstörung.

Quelle: Darstellung www.wortwolke.com, Online-Beteiligung Bad Münterseeifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Abbildung 17: Wort-Wolke Iversheim



Von den Teilnehmer:innen aus Iversheim wurden gut 40 Ideen und Anregungen zur Verbesserung bzw. Aufwertung des Ortes mitgeteilt. Verbesserungsbedarf sehen die Bürger:innen in erster Linie in den Bereichen der Aufenthaltsqualität, den Spiel- und Sportstätten und dem Verkehr. Besondere Bedeutung erfährt auch das Thema des Wiederaufbaus in Iversheim.

Im Rahmen des Wiederaufbaus erhoffen sich einige der Befragten in Iversheim, dass die Erftmauer im Ortskern, die Brücken und Straßen sowie die Denkmäler wieder aufgebaut und hergerichtet werden. Für die Zukunft sollten zudem Anstrengungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes unternommen werden. Neben dem reinen Wiederaufbau liegt vielen Befragten eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Dorf offenbar besonders am Herzen. Die Wünsche richten sich dabei vor allem auf die Schaffung von mehr Sitzgelegenheiten im



öffentlichen Raum sowie auf die Aufwertung des Dorfplatzes, zum Beispiel durch das Pflanzen von Kastanienbäumen. Zusätzlich hofft eine große Mehrheit der Teilnehmenden, dass mehr Treffpunkte mit Aufenthaltscharakter entstehen. Zusätzlich zur Verbesserung des Dorfplatzes besteht die Idee, vor dem Kriegerdenkmal eine parkähnliche Fläche für den Aufenthalt im Freien zu schaffen.

Ein wichtiges Thema für zwei Drittel der Teilnehmenden ist der Spiel- und Bolzplatz. Dieser soll nach Ansicht der befragten Bürger:innen erneuert und durch einen Sportplatz oder eine Multifunktionsfläche ergänzt werden.

Für den täglichen, kleinen Einkauf am Wohnort erhoffen sich die Teilnehmenden die Einrichtung eines Dorfladens oder Kiosks und einer Bäckerei. Zusätzlich ist vielen Befragten das Projekt „Eifeler Hof“ eine Herzensangelegenheit. Hier wünschen sie sich den Erhalt des Gastronomieangebots und eines Treff- und Versammlungspunkts im Dorf. Einige der Befragten appellieren in diesem Zusammenhang an die Stadt, die Iversheimerinnen und Iversheimer bei diesem Projekt zu unterstützen.

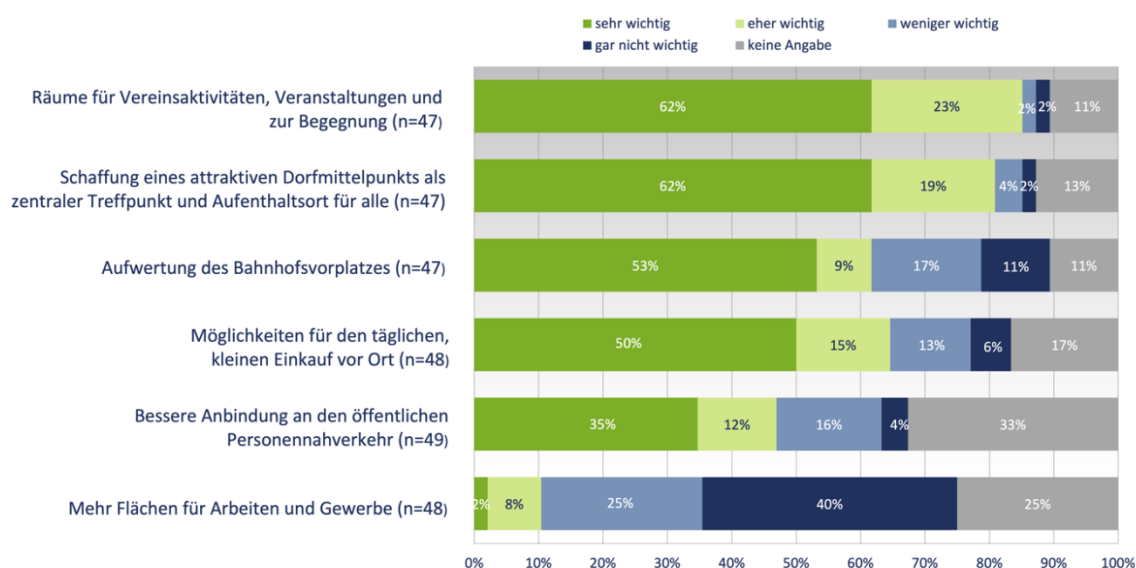
Bei dem Thema Verkehr kritisieren die Teilnehmenden an verschiedenen Stellen die Parkplatzsituationen im Dorf, den schlechten Zustand der Verkehrswege und das Fehlen von Fuß- und Radwegen. Sie

fordern eine Verbesserung der Parkplatzsituation in den unteren Gassen von Iversheim durch das Schaffen von zusätzlichen Parkplätzen, z. B. auf einem ungenutzten kleinen Grundstück in der Nähe des Eifeler Hofs. Auch hoffen die Teilnehmenden, dass die Parkplatzsituation bei den Geschäften verbessert und ein attraktiverer fußläufiger Zugang zu diesen ermöglicht wird. Darüber hinaus sollten aus Sicht einiger Befragter fehlende Fußwege vor allem zum Bahnhof und zu Bushaltestellen, zu Schulen und zum Kindergarten zwingend ergänzt werden.

Vielen Teilnehmer:innen ist es zudem ein Anliegen, dass Straßen und Radwege, so wie auch kleine Nebenstraßen erneuert werden. Außerdem wünschen sie sich eine alternative Zufahrt zum Friedwald, um den Verkehr nicht mehr durch Iversheim zu leiten. Darüber hinaus wird angeregt, Geschwindigkeitskontrollen an der B 51 einzuführen, um dadurch auch die Immissionen zu verringern. Ebenso haben einige Teilnehmer:innen die Hoffnung auf eine Verkehrsberuhigung der Euskirchener Straße.

Beim Thema Wohnen und der eventuellen Schaffung neuer Wohnflächen sind die Teilnehmenden unterschiedlicher Meinung. Während sich einige Befragte neues Bauland für junge Familien wünschen, verweisen andere darauf, dass weniger Flächen versiegelt werden und keine neuen Wohnbauten entstehen sollten.

Abbildung 18: Bewertung möglicher Maßnahmen in Iversheim (in %)

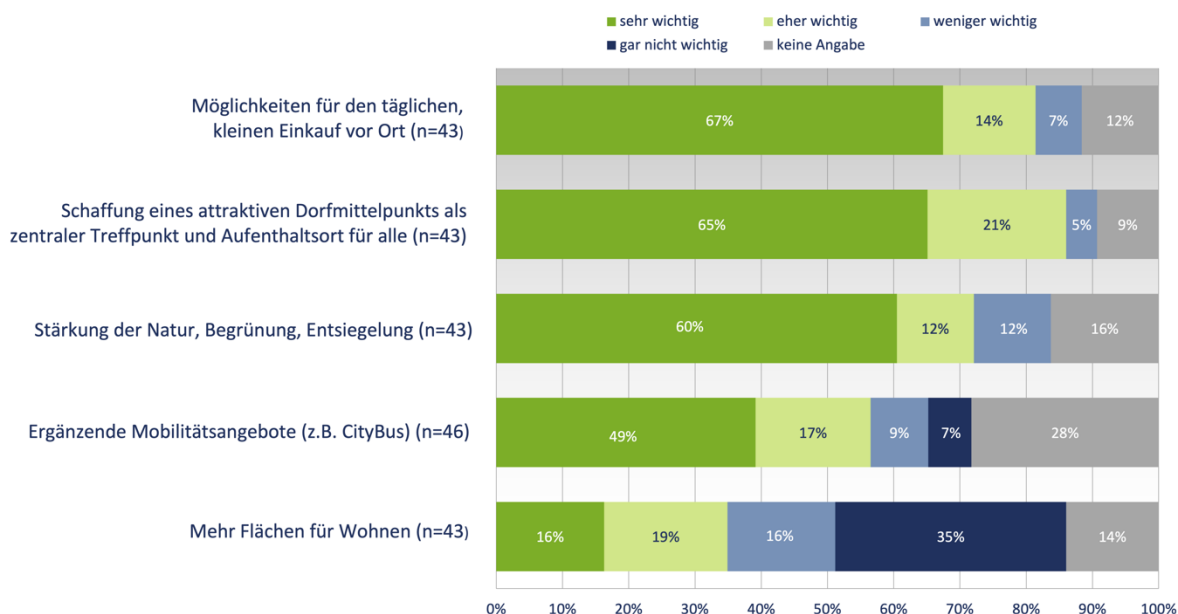


Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022



Einige Teilnehmende wünschen sich, dass für Arloff und Kirspenich ein Doppelortkonzept für die zukünftige Entwicklung erarbeitet wird.

Abbildung 20: Bewertung möglicher Maßnahmen in Kirspenich (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.4 Fokusgebiet C

Fokusgebiet C liegt im Osten des Stadtgebietes und grenzt östlich an Rheinland-Pfalz. Es umfasst unter anderem die Ortschaften Holzem, Houverath, Lanzerath, Lethert, Limbach, Maulbach, Scheuren und Wald. Aus den Orten Eichen, Neichen, Effelsberg und Scheuerheck wurden keine Beiträge eingegeben.

2.4.1 Holzem

Die teilnehmenden Bürger:innen von Holzem äußerten ihre Wünsche anhand von sechs Kommentaren. Einige Teilnehmende äußerten einen Wunsch nach Ausweitung des Wohnbaulandes. Wichtig ist ihnen auch, dass alternative Wohnkonzepte für junge Familien oder ältere Menschen in Holzem entstehen und mehr Angebote für ältere Menschen (z.B. ärztliche Versorgung, Begegnungsmöglichkeiten) eingerichtet werden.

Ein weiteres Anliegen der Befragten ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität an den Kastanienbäumen und am Dorfplatz durch Sitzgelegenheiten. Die Verkehrsanbindung im öffentlichen Nahverkehr

und die schlechte Straßenqualität sind zusätzliche Kritikpunkte.

2.4.2 Houverath

Von den Teilnehmer:innen aus Houverath wurden insgesamt 13 Ideen und Anregungen zur Verbesserung bzw. Aufwertung des Ortes mitgeteilt.

Alle Teilnehmenden wünschen sich einen Dorftreffpunkt mit Sitzgelegenheiten für Houverath. Auch wird vereinzelt angeregt, mehr Maßnahmen zur Entschleunigung des Durchgangsverkehrs zu ergreifen. Dass das Dorf besser an den öffentlichen Nahverkehr angebunden wird, erhofft sich die Mehrheit der Befragten. Zur Sicherheit der Schul- und Kindergartenkinder weisen die Teilnehmer:innen auf die Schaffung zusätzlicher Fußwege hin.

Für die Zukunft sind den Bürger:innen die Sicherung des Schulstandorts und ein flexibleres Betreuungsangebot besonders wichtig. Auch legt mehr als die Hälfte von ihnen Wert auf mehr Angebote für ältere Menschen. Einige Bürger:innen wünschen sich als Freizeitaktivität, dass der Trimm-dich-Pfad erneuert und der Spielplatz aufgewertet wird.



2.4.3 Lanzerath

Von den wenigen Teilnehmer:innen aus Lanzerath wurden insgesamt vier Ideen zur Aufwertung des Ortes mitgeteilt. Diese befassen sich vor allem mit der Begrünung des Dorfes. Zum einen haben die Befragten das Anliegen, dass der Ortskern begrünt und das ehemalige Altersheim neugestaltet wird. Zum anderen wünschen sich die Befragten eine Verstärkung des Natur- und Klimaschutzes, z. B. durch das Anlegen von zusätzlichen Grün- und Blühstreifen. Gerne hätte eine befragte Person auch eine Verpflichtung zur Begrünung von Neubaugebieten.

2.4.4 Lethert

Für Lethert wurde ein Wunsch geäußert. Dieser bezieht sich auf die Errichtung eines gut ausgebauten Fahrradwegs, der das Dorf an die Kernstadt anbindet. Diese Verbindung sollte allerdings nicht über die Landstraße verlaufen. Konkret wird eine Anbindung an den Radweg in Schönau vorgeschlagen.

2.4.5 Limbach

Auch für Limbach wurde lediglich ein Wunsch geäußert. Die befragte Person wünscht sich mehr Kindergartenplätze und eine flexiblere Gestaltung des offenen Ganztags.

2.4.6 Maulbach

Bei der Online-Beteiligung wurden für den Ort Maulbach vier Anregungen und Ideen geäußert.

Angemerkt wurde von den Teilnehmenden, dass eine neue Beschilderung der Fahrrad- und Wanderwege sinnvoll wäre. Eine befragte Person regt eine Verkehrsänderung hin zu einer Einrichtung von Einbahnstraßen im Bereich Hartweg, Tannenweg und Ringstraße an. Zudem sollte beidseitig der Ausbau von Fußwegen für mehr Sicherheit von Fußgängern erfolgen.

Für die Zukunft wünschen sich manche der Befragten, dass ein Spielplatz im Dorf errichtet wird und dass neue Wohnwagenplätze geschaffen werden.

Eine Nennung bezieht sich auf eine notwendige Stärkung der Wirtschaftskraft im gesamten Höhengebiet.

2.4.7 Scheuren

Von den Befragten in Scheuren wurden fünf Wünsche und Anregungen mitgeteilt. Die Themen sind dabei durchaus vielfältig.

Ein Kommentar befasst sich mit dem Wunsch, dass am Spielplatz Insektenhotels und insektenfreundliche Wiesen angelegt werden sollten. Ein weiteres Anliegen befasst sich mit der Verkehrssituation in Scheuren. Vorgeschlagen wird, dass weniger Verkehr durch den Ort geleitet und dafür eine direkte Anbindung vom Wolkenbruch Parkplatz an die Houverather Kreuzung angelegt wird. Zusätzlich sollen dabei neue Retentionsflächen geschaffen werden. Auch andere Befragte bewerten eine Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt als besonders wichtig. Eine befragte Person wünscht sich eine Erneuerung des Dorfsaals in Scheuren.

2.4.8 Wald

Mit dem Ortsteil Wald verbinden viele der befragten Bürger:innen die Begriffe Familie, Heimat, Gemeinschaft und Freunde. Vereinzelt wurden auch kritische Begriffe zum Zustand der Straßen und zu hohen Gebühren oder Steuern genannt. Die überwiegende Mehrheit der Befragten scheint aber positive Begriffe mit ihrem Wohnort zu verbinden.

Abbildung 21: Wort-Wolke Wald



Quelle: Darstellung www.wortwolke.com, Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Bei der Online-Beteiligung wurden für Wald knapp 40 Anregungen zur Verbesserung genannt. Beson-



ders beschäftigt haben die Befragten dabei die Themen Wohnflächen und Begegnungsstätten im Ort.

Die Anregungen zum Thema Wohnen in Wald gehen in den Meinungen stark auseinander. Ein Teil der Befragten wünscht sich die Ausweisung von neuem Wohnbauland für junge Familien. Andere Teilnehmende erhoffen sich, dass keine neuen Flächen erschlossen werden, sondern auf Baulücken und den Altbestand zurückgegriffen wird. Des Weiteren gibt es Befragte, die sich vollständig gegen Neubebauungen in Wald aussprechen. Das Thema Wohnen scheint somit in Wald von besonderer Bedeutung zu sein.

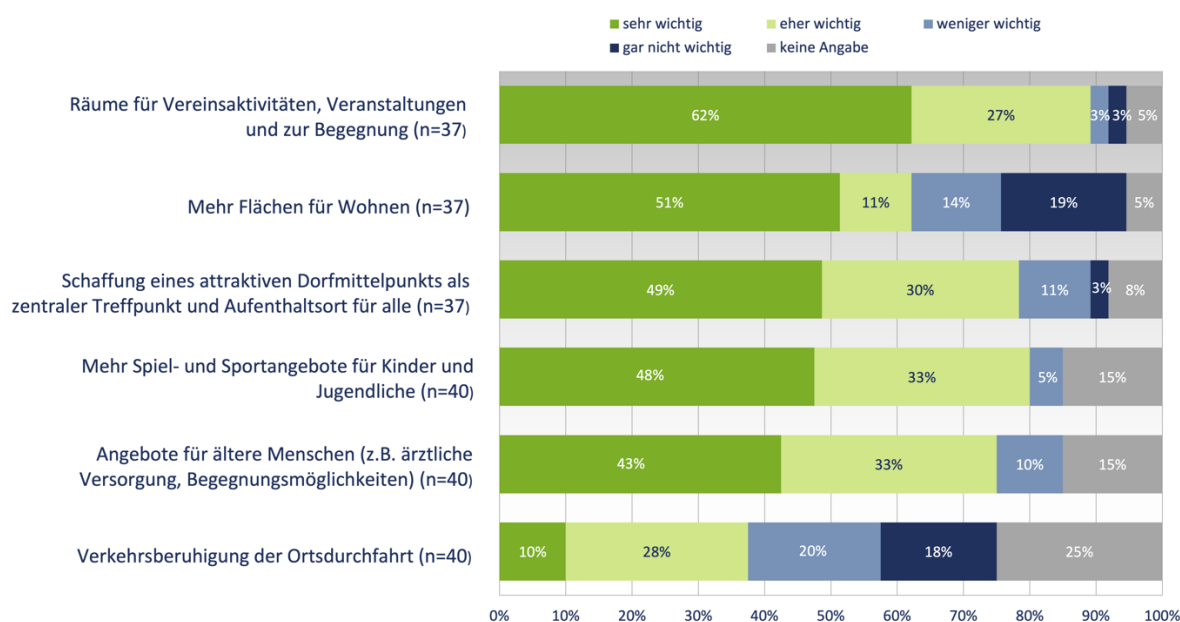
Einig scheinen sich die Teilnehmenden bei der Ausweitung des Angebots an Begegnungsstätten im Ort zu sein. Rund 80 % der Befragten wünschen sich, dass für Wald ein Dorfplatz mit Sitzgelegenheiten geschaffen wird, z. B. im Bereich der gelben Telefonzelle, sodass diese gleichzeitig zum Bücher-schrank umgewandelt werden könnte. Zusätzlich wünschen sie mehrere Befragte die Einrichtung eines Dorfgemeinschaftsraums. Für die Kinder und Jugendlichen im Dorf sollten nach Ansicht der Befragten auch mehr Aufenthaltsangebote geschaffen

werden. In diesem Zusammenhang sollte der Spielplatz aufgewertet und besser gepflegt und zusätzlich z. B. ein Bolzplatz für Jugendliche errichtet werden.

Von den Teilnehmenden wird vermehrt das Fehlen von Fuß- und Fahrradwegen kritisiert. Zudem wird auf den schlechten Zustand der Straßen und Wanderwege verwiesen. Die befragten Bürger:innen von Wald wünschen sich, dass das Wegenetz für den nichtmotorisierten Nahverkehr ausgeweitet wird und dabei vor allem ein Fußgängerweg zum Supermarkt geschaffen wird. Für eine Verbesserung der Verkehrssituation regen einige Befragte die Umwandlung von Straßen zu Einbahnstraßen an. Darüber hinaus sollten häufigere Geschwindigkeitsüberwachungen durchgeführt werden.

Für die Zukunft wünschen sich mehrere Teilnehmende eine zusätzliche Förderung der Schulen und Kindertagesstätten in den umliegenden Orten, damit ein besseres Bildungs- und Betreuungsangebot geschaffen wird. Auch ist den Befragten wichtig, dass die medizinische Versorgung für Wald verbessert wird. Eine befragte Person wünscht sich eine stärkere Berücksichtigung des Dorfs in der lokalen Politik in Bad Münstereifel.

Abbildung 22: Bewertung möglicher Maßnahmen in Wald (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022



2.5 Fokusgebiet D

Im Süden bzw. Südosten des Stadtgebiets befindet sich Fokusgebiet D. Dieses grenzt zum Teil an Rheinland-Pfalz. Die Ortschaften dieses Fokusgebiets liegen im Höhengebiet von Bad Münstereifel. Fokusgebiet D umfasst die Ortschaften Berresheim, Esch, Hilterscheid, Hummerzheim, Mutscheid, Odesheim, Ohlerath, Reckerscheid, Rupperath, Sasserath, Soller und Willerscheid. Für die Ortschaften Hünkhoven, Ellesheim, Honerath und Nitterscheid wurden keine Beiträge gesendet.

2.5.1 Berresheim

Die sechs Anregungen der Befragten aus Berresheim befassen sich mit den Themen Nahversorgung, Verkehr und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die Befragten wünschen sich für den täglichen Bedarf einen Dorfladen in Berresheim. Neben einer besseren öffentlichen Verkehrsanbindung legen die Teilnehmer:innen auch Wert auf verkehrsberuhigende Maßnahmen im Dorf, z. B. durch das Einrichten von 30er-Zonen und das Wiederherstellen von Bremsschwellen.

Für Familien, Kinder und Jugendliche erhoffen sich die befragten Berresheimer:innen mehr Freizeitmöglichkeiten in Form eines Spielplatzes. Für die ältere Bevölkerung wünschen sich die Teilnehmenden auch mehr Freizeit- und Versorgungsmöglichkeiten. Zusätzlich sollten nach Meinung einiger Befragter vermehrt öffentliche Abfallbehälter geleert und demontierte Abfallbehälter wieder angebracht werden.

2.5.2 Esch

In Esch wurden im Rahmen der Online-Befragung vier Wünsche und Anregungen mitgeteilt. Ein:e Teilnehmende:r bewertet die Fahrbahnverengung auf der L 165 als sehr positiv und wünscht, dass diese auch in Zukunft bestehen bleibt. Ein weiteres Anliegen ist das Schaffen einer gastronomischen Anlaufstelle für Wanderer und Radfahrer.

Bei einer befragten Person besteht die Hoffnung des Wiederaufbaues der Georgkapelle aus dem 19. Jahrhundert. Eine andere Person kritisiert die Nutzung von Immobilien als reines Wochenenddomizil. Dies sollte in Zukunft unterbunden werden.

2.5.3 Hilterscheid

Für Hilterscheid wurden lediglich zwei Wünsche zur Aufwertung des Ortes mitgeteilt. Die befragte Person erhofft sich die Wiedereröffnung einer Kneipe im Ort sowie die Erneuerung des Fußballplatzes.

2.5.4 Hummerzheim

Von den Befragten in Hummerzheim wurden sechs Wünsche und Anregungen mitgeteilt. Diese befassen sich vor allem mit dem Thema Verkehr. Die Teilnehmer:innen kritisieren die Immissionen und die Gefahren durch den Verkehr in ihrem Dorf und wünschen sich, dass das Dorf durch Geschwindigkeitsbegrenzungen verkehrsberuhigter gestaltet wird. Zusätzlich wünschen sie sich eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Befragte aus Hummerzheim wünschen sich darüber hinaus einen Ausbau der Internetverbindung durch Breitbandausbau, einen attraktiveren Dorfmittelpunkt sowie mehr Veranstaltungsorte.

2.5.5 Mutscheid

Die Befragten aus Mutscheid haben insgesamt 20 Ideen und Wünsche für ihr Dorf geäußert.

Die Mehrheit der Anregungen befasst sich mit dem Dorfplatz von Mutscheid. Für diesen wünschen sich die Teilnehmer:innen eine Modernisierung der Grillhütte und mehr Aufenthaltsqualität. Zusätzlich ist den Teilnehmenden das Schaffen eines Dorfsaals wichtig. Dieser soll als Veranstaltungsort und Treffpunkt dienen und könnte nach Angaben der Befragten vom Dorfverein verwaltet und gepflegt werden. Wichtig ist der Mehrheit der Teilnehmer:innen, dass die bisherige Gastronomie bestehen bleibt und durch Möglichkeiten für den täglichen, kleinen Einkauf vor Ort ergänzt wird. Einige der befragten Bürger:innen erhoffen sich auch mehr Angebote für ältere Menschen.

Für die Zukunft wünschen sich die Befragten, dass das gesamte Dorf beim Glasfaserausbau berücksichtigt wird und die geplanten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt werden. Im Hinblick auf den Hochwasserschutz erhofft sich ein:e Befragte:r auch, dass das Hangwasser bei Starkregen auf die umliegenden Wiesen abgeleitet wird.



Die teilnehmenden Bürger:innen kritisieren zum Teil den Zustand der Plätze und städtischen Anlagen in Rupperath. Sie wünschen sich, dass sowohl der Dorfplatz als auch der alte Festplatz am Weiher u. a. durch mehr Sitzgelegenheiten aufgewertet werden, damit diese wieder mehr als Treffpunkt fungieren können. Für die öffentlichen Anlagen erhoffen sich die befragten Anwohner:innen, dass Mauern und Wiesen besser gepflegt werden, die Sportanlage Hardtbrücke instand gesetzt wird sowie die Wanderwegebeschilderung erneuert wird.

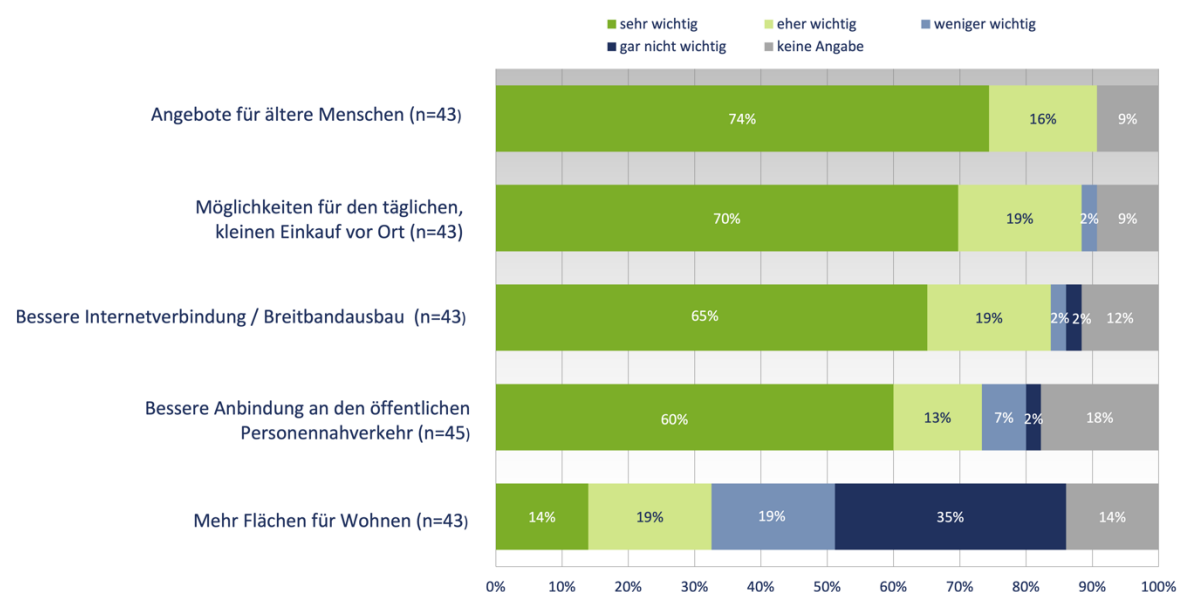
Einige der Befragten kritisieren den Zustand der Wanderwege, da diese häufig aufgrund von Matsch nicht begehbar seien. Zusätzlich wünschen sich die Teilnehmer:innen eine Befestigung von Bürgersteigen und eine lückenlosere Straßenbeleuchtung.

Für die Ortsdurchfahrtsstraße erhoffen sich manche Anwohner:innen verkehrsberuhigende Maßnahmen

men. Eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots, ein ergänzendes Mobilitätsangebot und bessere Anschlusszeiten für überregionale Anschlüsse sind ebenso einigen Befragten ein Anliegen. Als wichtig erachten die Teilnehmer:innen auch ein besseres Konzept für die medizinische Versorgung und Notfalleinsätze aufgrund der weiten Distanz zum nächstgelegenen Krankenhaus. Die deutliche Mehrheit der befragten Bürger:innen wünscht sich für Rupperath eine Ausweitung an Angeboten für ältere Menschen.

Besonders wichtig für die Zukunft sind darüber hinaus für dreiviertel der Befragten ein Ausbau des Mobilfunknetzes bzw. eine Verbesserung des Internetempfangs. Möglichkeiten und Angebote für den täglichen, kleinen Einkauf vor Ort stehen ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste.

Abbildung 25: Bewertung möglicher Maßnahmen in Rupperath (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.5.10 Sasserath

In Sasserath wurden fünf Wünsche und Anregungen mitgeteilt. Dortige Befragte regen den Bau einer Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche an. Eine Idee befasst sich auch damit, ein freies Grundstück zu einem Gemeinschaftsgarten oder Wald umzuwandeln.

Des Weiteren erhofft sich ein:e Teilnehmende:r das Einrichten einer (E-)Bike-Sharing-Station in der Ortsmitte. Wichtig ist einigen Teilnehmer:innen auch, dass eine bessere Anbindung an die Kernstadt erfolgt und die Straßen um Sasserath erneuert werden.



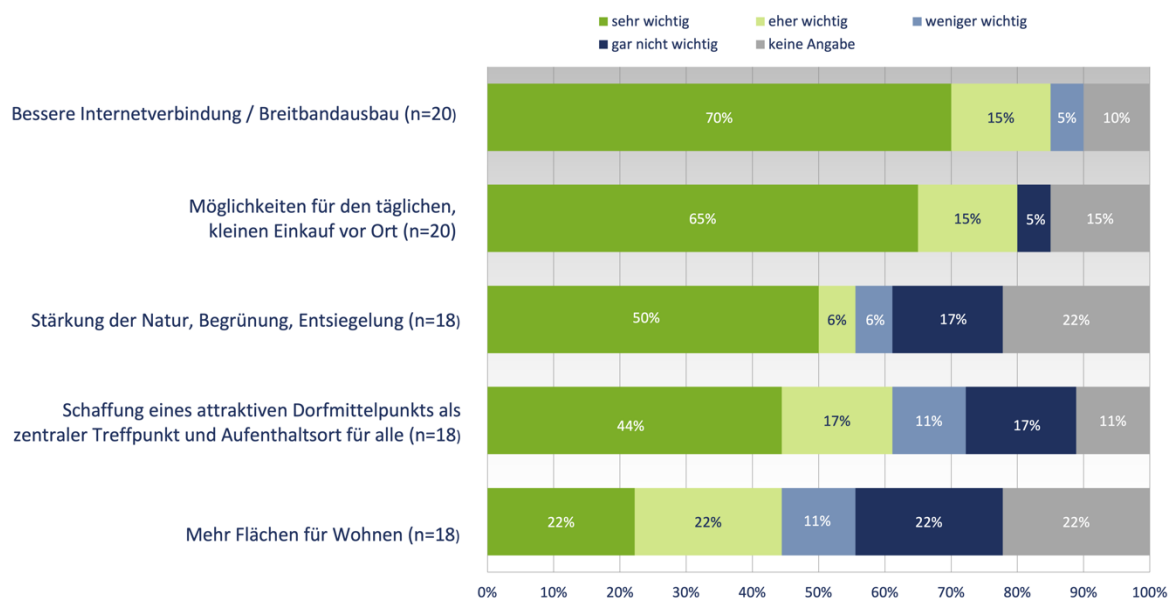
2.5.11 Soller

Für Soller wurde eine Anregung geäußert. Der/Die Teilnehmende verweist auf den schlechten Zustand der Forst- und Wirtschaftswege und regt an, diese wiederherzustellen.

2.5.12 Willerscheid

Für das Dorf Willerscheid wurden keine konkreten Verschönerungsvorschläge geäußert. Zwei Befragte legen aber großen Wert auf eine bessere Anbindung des Dorfes an den öffentlichen Personennahverkehr.

Abbildung 27: Bewertung möglicher Maßnahmen in Mahlberg (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

2.6.3 Schönau

Mit Schönau verbinden viele der Teilnehmenden vor allem positive Begriffe wie „Heimat“ und „Natur“. Prägendes Element für diesen Stadtteil ist auch die Erft, die als Begriff sehr häufig genannt wird. Die befragten Bürger:innen beschäftigen auch die fehlenden Gastronomieangebote und Versammlungsorte in Schönau.

Abbildung 28: Wort-Wolke Schönau



Quelle: Darstellung www.wortwolke.com, Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022

Von den befragten Bürger:innen wurden insgesamt 20 Anregungen und Ideen für Schönau geäußert. Die Themenschwerpunkte liegen dabei bei der Nahversorgung, fehlenden Begegnungsstätten und den Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

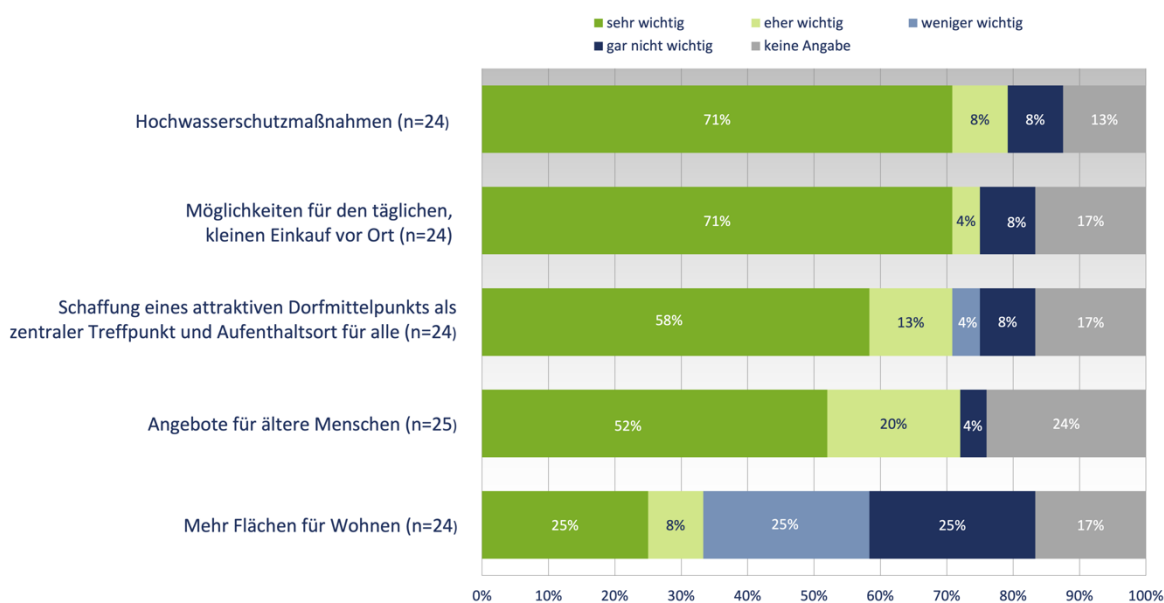
Für mehr als zwei Drittel der Befragten ist das Thema Nahversorgung von hoher Wichtigkeit im Ort. Sie hoffen, dass der geschlossene EDEKA in naher Zukunft durch einen Dorfladen ersetzt werden kann. Wichtig ist den Beteiligten auch, dass ein Dorfsaal als Begegnungsstätte geschaffen wird. Hierfür schlagen die Befragten die ehemalige Erftstube vor. Rund 70 % der befragten Bürger:innen ist es zudem wichtig, für ältere Menschen im Ort mehr Angebote mit sozialer Betreuung sowie Treffpunkte zu schaffen. Für Kinder und Jugendliche sollten zusätzliche Freizeitmöglichkeiten und Begegnungsorte geschaffen und der Spielplatz erneuert werden. Auch werden Anregungen zu mehr Verkehrsberuhigung geäußert. Nach Ansicht der Befragten sollte unter anderem die Ahrstraße durch eine 30er-Zone beruhigt werden. Die Idee zur Schaffung einer Büchertausch-Telefonzelle und das Schaffen von Mehrgenerationen-Häusern im Ortszentrum wurden von einzelnen Teilnehmenden geäußert.



Im Rahmen des Hochwasserschutzes herrschen unter den Befragten unterschiedliche Vorstellungen bei der Umsetzung, trotzdem bewerten über zwei Drittel der Teilnehmenden Hochwasserschutzmaßnahmen als sehr wichtig. Ein Vorschlag befasst sich mit der Verlagerung des Sportplatzes, um diese Fläche zu einem Regenrückhaltebecken umzugestalten.

Andere Befragte äußern keine konkreten Maßnahmen, wünschen sich aber grundsätzlich mehr Schutz vor zukünftigen Hochwassern. Wichtig ist einem Befragten, dass im Rahmen des Wiederaufbaus der Dieter Schmahl Platz und das Ehrenmal samt Parkplatz nicht vergessen werden sollten.

Abbildung 29: Bewertung möglicher Maßnahmen in Schönau (in %)



Quelle: Online-Beteiligung Bad Münstereifel, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2022



3.2 Wort-Wolke Eicherscheid





3.4 Wort-Wolke Nöthen/Gilsdorf



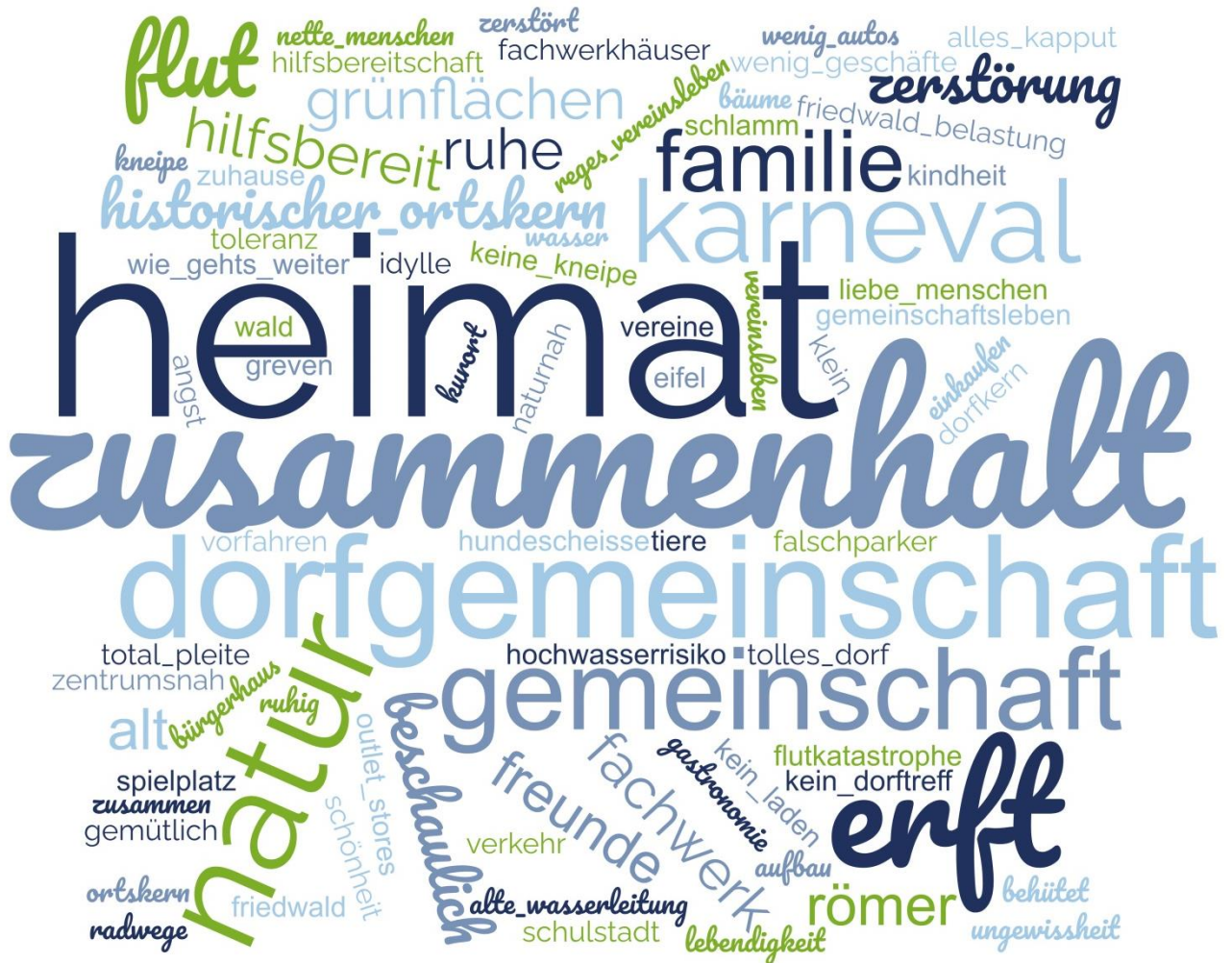


3.6 Wort-Wolke Eschweiler





3.7 Wort-Wolke Iversheim





3.8 Wort-Wolke Kirspenich





3.10 Wort-Wolke Rupperath





3.11 Wort-Wolke Mahlberg





3.12 Wort-Wolke Schöнау





Abbildungen

Abbildung 1: Fokusgebiete Bad Münstereifel	4
Abbildung 2: Altersstruktur der Teilnehmenden (in %; n= 694)	5
Abbildung 3: Geschlechterverteilung der Teilnehmenden (in %; n = 694)	5
Abbildung 4: Wort-Wolke Kernstadt	6
Abbildung 5: Bewertung möglicher Verkehrs- und Mobilitätsmaßnahmen der Kernstadt (in %)	8
Abbildung 6: Bewertung möglicher Maßnahmen der Kernstadt (in %)	9
Abbildung 7: Wort-Wolke Eicherscheid	10
Abbildung 8: Bewertung möglicher Maßnahmen in Eicherscheid (in %)	11
Abbildung 9: Wort-Wolke Hohn/Kolvenbach	11
Abbildung 10: Bewertung möglicher Maßnahmen in Hohn/Kolvenbach (in %)	12
Abbildung 11: Wort-Wolke Nöthen/Gilsdorf	13
Abbildung 12: Bewertung möglicher Maßnahmen in Nöthen/Gilsdorf (in %)	14
Abbildung 13: Wort-Wolke Arloff	15
Abbildung 14: Bewertung möglicher Maßnahmen in Arloff (in %)	16
Abbildung 15: Wort-Wolke Eschweiler	16
Abbildung 16: Bewertung möglicher Maßnahmen in Eschweiler (in %)	17
Abbildung 17: Wort-Wolke Iversheim	17
Abbildung 18: Bewertung möglicher Maßnahmen in Iversheim (in %)	18
Abbildung 19: Wort-Wolke Kirspenich	19
Abbildung 20: Bewertung möglicher Maßnahmen in Kirspenich (in %)	20



Abbildung 21: Wort-Wolke Wald	21
Abbildung 22: Bewertung möglicher Maßnahmen in Wald (in %)	22
Abbildung 23: Bewertung möglicher Maßnahmen in Mutscheid (in %)	24
Abbildung 24: Wort-Wolke Rupperath	24
Abbildung 25: Bewertung möglicher Maßnahmen in Rupperath (in %)	25
Abbildung 26: Wort-Wolke Mahlberg	27
Abbildung 27: Bewertung möglicher Maßnahmen in Mahlberg (in %)	28
Abbildung 28: Wort- Wolke Schönau	28
Abbildung 29: Bewertung möglicher Maßnahmen in Schönau (in %)	29